

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 263.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Druckpreis für Halle u. Borsdorf 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (Halle), Druckerei (Halle), Verlagsanstalt (Halle), Buchhandlung (Halle).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. Sächsische Zeitung oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., Resten am Schluss des rechnerischen Monats die Hälfte 100 Pf., Einzelzeilen 10 Pf., Anzeigen in Halle u. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Dr. Braunhauser, Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272, Correspondent: Dr. Walter Gehndrich in Halle a. S.

Donnerstag, 9. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 80, Telefon Amt VI Nr. 16 290, End- und Bezug von Lese-Zeilen in Halle a. S.

Dernburg.

Als Fürst Wilrod des hohen Amtes schwere Last von sich warf, klüfferte man hier und da bereits, wann ihm wohl Erzeleung Dernburg nachfolgen werde. Der ehemalige Reichsdirektor war ja ein ausgesprochener Vlodminister. Fürst Wilrod wollte den Freizügigen, die sich aus der stets bequemen Opposition nicht um des Kanzlers schöner Augen willen beurlauben lassen, sondern in geschäftlicher Erwägung stets fragen, was die Sache einbringt, mit der Zeit zeigen, daß er bei der Belegung hoher Staatsämter auch ihren Anprüden Rechnung trägt. Aber Herr Dernburg hätte auch nach dem Hinsio der Vlodpolitik ruhig im Amte bleiben können, wenn er im Sinne des Vlodgeheimens den Konservationen wie den Liberalen weiter in gleicher Weise Rechnung getragen hätte. Allein er war mehr Kaufmann als Vlodminister und Staatsmann, und als Fürst Wilrods leitende Hand sich zurückzog, rückte der Kolonialstaatssekretär auf der höchsten Ebene einseitiger großparteilicher Neigungen immer schärfer hervor, und nun steht man aufsehend vor dem Erden: Was nicht zusammen kann bestehen, tut am besten, sich zu scheiden.

Die einen alten Ehrerz nie abgeneigte Gesichts fand in Herrn Dernburg just das geeignete Werkzeug. Je weniger Afrika, desto besser! so rief man im Freizügigen schon unter Bismard und noch mehr unter Carviri und auch noch unter Onkel Chlodwig, und als schließlich dem franzo beutiger Schutzgebiete hinzugefügt wurde, atmeten die Afrikaner freier auf: Gottlob, daß wir es jetzt einmal in Afrika beenden können! Da aber schickte sich die Gemüts lächelnd aus freizügigen Folge einen stellvertretenden Kolonialdirektor und nachmaligen Kolonialstaatssekretär und legte in die Wiege seiner amtlichen Laufbahn als leitendes Gesicht die Aufgabe des wichtigen Vlodministers, daß die deutschen Besitzungen in Afrika doch rechtlich mehr seien als Sandwälder und daß sie für von Armen im Reiche des Geistes so schnell wie möglich zu jedem Preise an Kaufwillige abgegeben werden können. Das Verdienst, die in unseren Schutzgebieten liegenden hohen Werte erkannt, sie weiter zu fördern und auch damit die Mehrheit des deutschen Volkes zu opernmäßiger Kolonialpolitik gewonnen zu haben, soll Herrn Dernburg nicht bestritten werden. Aber sein Wirken würde sicherlich überhöht, wollte man ihn als alleinigen Schöpfer des Vlodministers für Kolonialpolitik feiern. Die Nachkommen brachten die erste Schutzgebiete mitentscheidend in den Vordergrund trat. Da konnte kein Staatssekretär Millionenwerte aus dem Boden stampfen, sie mußten vorhanden sein. Die waren da und Staatssekretär Dernburg hatte lediglich in die Kerbe zu schlagen, die die alten Kolonialpolitiker schon lange zuvor in mühsamer Aufklärungsarbeit geschaffen hatten. Daß Dernburg Erfolge errungen hat, kann nicht bestritten werden. Aber es sei auch nicht übersehen, daß die gansen Zwitterhältnisse nach dem Wechsel zum Weiser geradezu legten, und daß es nur in Dernburgs Anschauungen begründet war, wenn seinem schnellen Aufstieg schneller Aufstieg folgte.

Wenige Jahre waren im Reichstage die Konservationen und Nationalliberalen die eigentlichen und alleinigen Träger der Kolonialpolitik. Sie haben auch Dernburg wertvolle Dienste geleistet und besonders die Konservationen haben, selbst wenn ihnen die Pläne und Ansichten des Kolonialstaatssekretärs gegen den Strich gingen, wiederholt ermunternde Bemerkungen gemacht, die sie als wachstumsstarker Herr hat Dernburg befehlen. Aber als wachstumsstarker Herr die gleiche Mehrheit fand, und es schließlich sogar dahin gebracht, daß er nur noch mit einer kleinen Minderheit „regierte“. Unmittelbar nach den Wlodwahlen war das Zentrum mit dem Staatssekretär von allen Parteien am zutiefsten und enttäuscht tief damals Herr Erbacher nach einer Dernburgischen Rede aus: Das sind ja genau unsere Ansichten! Die Ereignisse und Kämpfe des letzten Jahres sind noch in frischer Erinnerung. Mit bezüglichen Doktrinen begleiteten die Mitglieder in Süddeut den Gouverneur v. Schuchmann, als er vor den Berlin aus sommandierten Schießereien die Flucht ins Privatleben ant. „Die Reute da draußen“, wie man diese wachstumsstarken Kulturträger spöttisch nannte, wandten sich von Herrn Dernburg ab und mit wachsendem Unmut sah die Reichstagsmehrheit, wie ihr immer rücksichtsloser eine großparteiliche Politik nach freizügigen Rezept zugewendet wurde. Als wäre es eine große Entdeckung, bezeichnet man jetzt als Grund des Dernburgischen Demissionsgesuches, daß des Staatssekretärs allgemeine politische Anschauungen von denen durchaus abweichen, die heute in der Regierung des Reiches wie Freiburgs maßgebend seien. Dernburg scheidet also an Vereinfachung; er hätte diese Vereinfachung müssen ertragen lernen, aber er wollte sie befeigen und diese Selbstüberhebung bringt ein wenig rühmliches Ende seiner glanzvoll begonnenen amtlichen Laufbahn. Daß dieses Ergebnis in einer Zeit möglich ist, da allerlei Ver-

mählungen das mobile Großkapital in deutschen Banken zum alleinigen Herr der Situation machen wollen, ist für die Zukunft innerhalb der Regierung noch immer eine starke Empfehlung.

Das Staatsschuldbuch.

Die Gesetzkommission veröffentlicht eine königliche Verordnung, nach welcher die Novelle zum Staatsschuldbuch am 15. Juni d. J. in Kraft treten soll. Die Ausführung des Gesetzes ist demnach so befehleimig worden, daß schon die am 1. Juli fälligen Buchschuldscheine portofrei ausgegeben werden können und daß das am Schlusse des Vierteljahres Anlage fudende Kapital von den Erleichterungen der Novelle Nutzen haben kann.

Die neuen Bestimmungen haben die Möglichkeit gegeben, das Schuldbuch weiter kreisen leichter zugänglich zu machen als bisher. In Zukunft werden Einzahlungen bei allen Postanstalten angenommen. Wer eine Staatsrente erwerben will, braucht nur bei einer Postanstalt mittels Zahlkarte auf das Scheckkonto der Seehandlung (Preuß. Staatsbank) einen entsprechenden Betrag einzuzahlen und ein Antragsformular, das an allen Postanstalten unentgeltlich abgegeben wird, auszufüllen und an die Seehandlung abzugeben. Die Höhe der Einzahlung bestimmt sich nach dem Tageskurs der Staatsanleihen. Will der Einzahler die genaue Berechnung nicht vornehmen, so genügt auch die Einzahlung des ungefähren Betrages, der für die Eintragung erforderlich ist; die Seehandlung schickt ihm eine Abrechnung und zahlt Ueberfließendes zurück oder fordert Fehlbekendes nach. Ferner können Einzahlungen bei der Kasse der Seehandlung selbst, bei allen Reichsbankstellen mit selbständiger Kassen-einrichtung, bei allen Regierungshauptstellen und den Kreisstellen außerhalb Berlins sowie bei einer Anzahl von Poststellen erfolgen. Die Eintragung kostet keine Gebühren.

Ist so der Einwerb einer Staatsrente erheblich vereinfacht, so bietet auch die laufende Verwaltung den Vorteilen, daß für sie Kosten nicht entstehen und daß die Zinsen portofrei ins Haus geliefert oder bei größeren Beträgen (über 1500 Mark) postlos auf ein Bank- oder Postcheckkonto überwiesen werden.

Es ist früher mehrfach der Vorwurf erhoben, die Verfügung über das eingetragene Kapital sei mit großen Unannehmlichkeiten verbunden. Auch das ist durch das neue Gesetz erleichtert. Die Eintragung von Verpfändungen, Abtretungen usw. erfolgt kostenfrei; die Verpfändung ist vom Stempel befreit. Damit nicht ein Unberechtigter über die eingetragene Forderung verfügen kann, mußte selbstverständlich im Interesse der Sicherheit der Eingetragenen dafür gefordert werden, daß nur solche Anträge berücksichtigt werden, die von dem Eingetragenen selbst gestellt sind. Deshalb ist die öffentliche Beglaubigung vorgeschrieben, die aber stempelfrei ist; wer die Kosten hierfür sparen will, kann seinen Antrag auch bei der Regierungshauptkassen, den Kreis- und Poststellen oder bei der Seehandlung zu Protokoll erklären, wofür Gebühren überhaupt nicht erhoben werden.

Auch die Legitimation der Erben ist erleichtert. Rüst der Gläubiger nach einem anderen, z. B. die Ehefrau, eintragen, der nach seinem Tode verpfändungsberechtigt sein soll, so braucht dieser später nur die Sterbeurkunde vorzulegen, um über Kapital und Zinsen verfügen zu können; er kann die eingetragene Forderung auf die verbliebenen Erben konzentriert verteilen und umschreiben lassen. Ist ein Zweiter nicht eingetragen, so können die Erben sich durch eine besondere gerichtliche Bescheinigung legitimieren, die geringere Kosten macht als ein Erbschein.

Der geringste Nennbetrag einer Buchschuld ist 100 Mk., so daß auch die Besitzer kleiner und kleinster Vermögen sich die Vorteile genusse machen können.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag die erste Lesung der beiden Vorlagen auf Erhöhung der Zibilliste. Die bürgerlichen Parteien beschränkten sich auf kurze zustimmende Erklärungen. Die Abg. Dr. v. Seydewitz (kons.), Herr v. Hedlitz (freisinn.) und Dr. Dietrich (l.) fanden die Vorlage berechtigt und wären bereit gewesen, sie ohne Kommissionsberatung zu bewilligen. Die Abg. Friedberg (nl.) und Fischel (f. W.) waren zwar mit der Vorlage auch einverstanden, — von den Freizügigen war nur eine Minderheit dagegen — aber sie wünschten Kommissionsberatung. Abg. Hoffmann (Sos.) wandte sich allein gegen die Vorlage. Als Redner bemerkte, nach der Ansicht seiner Freunde müsse der König als der erste Diener des Staates durch Zustimmung des Volkes gewählt werden, bezeichnete Präsident v. Röcher diese Bemerkung als Hochverrat und rief den Redner zur Ordnung. Als Abg. Hoffmann einwandte, diese Auffassung stehe aber doch im

sozialdemokratischen Parteiprogramm, erwiderte Präsident v. Röcher, im sozialdemokratischen Parteiprogramm mögen hochherrliche Sätze stehen, aber das rechtliche noch nicht ihre Verfindung auch vom Rednerpunkt des preußischen Abgeordnetenhauses. Das Haus nahm die weiteren Darlegungen des Abg. Hoffmann mit wachsender Unaufmerksamkeit auf und als Redner schloß, die Vorlage bedeute nicht bloß eine Herausforderung des Volkes, sondern auch eine Provokation, durfte er unter starker Geisterkraft seinen Platz aufsuchen. Finanzminister Herr v. Heinebaben legte unter lebhaftem Beifall dar, daß sich auch hier wieder nur die tiefe Klugheit zeige, die die Sozialdemokratie von den bürgerlichen Parteien wie von der Regierung trenne. Die Maßnahmen der Krone von Preußen seien von der Bauernfreiheit bis zu den Arbeiterzugesetzen eine lange Kette von Maßnahmen zum Wohl und Schutze der Widermittelnden, und die ganze Steuererhebung in Preußen laufe darauf hinaus, durch Mehrbelastung der tragfähigen Schichten die ärmeren Volkskreise zu schonen. Den bürgerlichen Parteien, genuine Dank für die Bereitwilligkeit, die als notwendige erwiesene Vorlage zu verabschieden und die geschlossene Haltung der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie möge auch in Zukunft anhalten. Darauf wurde die Vorlage gegen die Stimmen von fünf Sozialdemokraten der Budgetkommission überreicht. Es folgte die zweite Lesung des Eisenbahnverkehrsgesetzes, die zu nennenswerter Erörterungen nicht führte. Schließlich erledigte das Haus noch Petitionen.

Die Vormünder-Gesetzgebung.

Zunmer schärfer regt sich in Deutschland, und nicht nur im evangelischen, der Protest gegen die päpstliche Annahme. In Würtemberg erregt lebhaftes Aufsehen eine überaus starke Auslassung gegen die Vormünder-Gesetzgebung, die dem „Schwäbischen Merkur“ von einem Professor der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen zugeht. Bei den katholischen Lehrern und Studierenden des Landesuniversität, abgesehen von denen, die alles verteidigen, was von Rom kommt, habe der Ausfall des Reiches gegen die Reformatoren und ihre Anhänger die heftigste Stimmung hervorgebracht und die heftigsten Auslassungen hervorgebracht. Man habe die päpstlichen Auslassungen für unnötig, lieblos und unbedeutend, zum allermindesten aber für übertrieben und mehrere Punkte einfach für historisch unrichtig. Aus Sachsen ist dem Reichskanzler eine scharf gehaltene Eingabe zugegangen, die verlangt, „endlich einmal wieder zu zeigen, daß an der Spitze des Deutschen Reiches eine Regierung steht, welche jederzeit gewillt ist, da, wo es nötig ist, in scharfer Form die Belästigungen und Kränkungen eines Teiles unseres deutschen Volkes, von welcher Seite sie auch kommen mögen, entgegenzutreten“.

Der chinesische Gesandte über die chinesischen Truppen im Aufstausgebiet.

Der chinesische Gesandte in Berlin, General Yin Chuan, äußerte sich über die der chinesischen Regierung verfügbaren Truppen im Aufstausgebiete wie folgt: „In dem bedrohten Gebiete verfügt man an modern ausgerüsteten Truppen im ganzen über 4 Divisionen, von denen jede ca. 10.000 Mann stark dürfte. Diese Truppen sind als regierungstreue anzusehen, und außerdem kommt eine große Anzahl irregulärer Truppen in Betracht, die nicht modern ausgebildet und ausgerüstet sind, und die man ebenfalls als der Regierung ergebene Truppen betrachten kann. Sie sind ziemlich zerstreut im Yangtsegebiet untergebracht, und es ist schwer, ihre Ziele anzugeben. Die Truppen sind den Generalgouverneuren unterstellt, die für Ruhe und Ordnung zu sorgen haben. Das Gebiet, in dem die Aufstausgefahr droht, umfaßt in der Hauptsache einen Streifen längs des Yangtse, das sich in der Hauptsache nach dem Süden zu ausbreitet. Im Norden des Reiches besteht eine Gefahr nicht, und ebenso wenig ganz im Süden. In Suanan, Hschang und Szech. Außer den genannten Truppen verfügt die Regierung an modernen Streitkräften über das Gardekorps in Peking und zwei Divisionen in Peking, die gleichfalls ca. 40.000 Mann ausmachen würden. Da diese bei einem eventuellen Ausbruche eingreifen könnten, ist fraglich, da man sich hier machen muß, daß die Entfernung zwischen Peking und Hankow etwa der zwischen Berlin und Rom gleich ist. Da ferner nur sehr wenig Eisenbahnen und gar keine Seeresstrassen vorhanden sind, so kann man sich denken, daß ihre Veranschaffung große Schwierigkeiten bereiten würde. Das die Aufstausbewegung selbst unbetrifft, so kann man nicht sagen, daß bis jetzt irgend eine bedeutende Organisationsaufgaben aufgetreten sind. Die Geheim-

Walhalla-Theater

Direktor u. Bühnen: Paul Blüthgen.

Letzte Woche! Zum 9. Male!
„Auf nach der Walhalla!“

neu: Rostands Chantecler-Parodie in Original-Kostümen.
 Vorher: **Prinzess Money**
 sowie neuer bunter Teil. Musikal. Leit.: Der Komponist.
 Vorzugskarten im Büro und allen bes. Geschäften gratis.

Grosse Profestversammlung

gegen die Angriffe der Borromäus-Encyklika

Donnerstag, den 9. Juni, abends 8¼ Uhr
 in den „Kaisersälen“.

Redner:
Exzellenz Generalleutnant von Lessel, Vorsitzender des
 Evangelischen Bundes für Deutschland;
Reichstagsabgeordneter Direktor Lic. Everling,
 geschäftsführender Vorsitzender des Evangelischen Bundes;
Justizrat Elze, Vorsitzender des Hauptvereins des Evangelischen
 Bundes in der Provinz Sachsen.

Hauptvortrag: Direktor Lic. Everling:
 Welche Antwort muss der deutsche Protestantismus auf
 die empörende Herausforderung des Papstes in der
 Borromäus-Encyklika geben?

Alle Evangelischen unseres Stadt, Männer wie Frauen, sind
 dringend zu dieser Versammlung eingeladen [0129]

Die Vorstände
 der Vereine des Evangelischen Bundes zu Halle a. S.

Den schönsten Aufenthalt für Familien
 bietet die

Saalschloss-Brauerei.

Diners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.
 0122 F. Winkler.

C. Bauer's Brauerei - Ausschank,

Rathausstrasse 3. — Telefon 1051.

Halte meinen schönen
 schattigen, zugfreien
 sowie geräumige Kolonnade als angenehmen Aufenthalt
 bestens empfohlen. [0139]

Mittagstisch: Suppe u. 1 Gang 75 Pf. (im Abon. 60 Pf.)
 Suppe u. 2 Gänge 1.25 Mk. (im Abon. 1 M.)
 Reichhaltige saisongemässe Speisekarte.
 Abendkarte zu kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

Pflege die Nägel.

Sämtliche Manicure-Instrumente.
 Polierer zu 35, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. s. w.

Nagel- Necessaires [0538]
 von 1,25 Mk. bis zu den elegantesten Ausführungen.

Baumann & Hedderoth, Parfümerie,
 Grosse Steinstrasse 79, 3 Häuser unter „Café Bauer“.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gernrode a.H.

Klimat. Kurort, in prachtv. Lage,
 unmittelbar a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangspunkt
 d. schönen Harzpart. (Sielke, Bodehak), mild. Klima, Quellw.-Lsg., Lichtkur,
 I. E. Sanatorium für Nervenleidende. Billige Wohnungen u. niedrige Steuer,
 daher als Dauerwohnort sehr geeignet. **Auskunft erteilt gern der Magistrat.**
 Prosp. auch durch d. Exzelle. v. Bülow, Moskau.

Brunshaupten

Quellbad und Klimat. Kurort. — Neus. Seebad.
 Quellwasserleitung. Direkte Bahnanbindung.
 Prospekt. Baden von Baden. Kurort.
 Berlin, Um. d. Linden Weg, u. Pillaten Rundoff. Wege.

Fulgen [0010]

Spinnagel Pianos.

Albert Hoffmann am [0522]
 Riebeckplatz.

Grösser, lockerer, leichter verdaulich

werden Kuchen und Mehlpissen mit **Dr. Oetker's**
Backpulver. Man versuche folgendes Rezept.
Dr. Oetker's Pufferchen.
 Zutaten: 3-4 Esslöffel (100 g) Zucker, 4 Eier,
 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver,
 ¼ Liter Milch, ¼ Pfd. Rosinen oder Korinthien.
 Zubereitung: Man nimmt 1 Pfund Mehl, mischt dieses
 mit dem Backpulver, fügt Eier, Zucker, Milch und Rosinen
 oder Korinthien hinzu und rührt, bis man einen glatten Teig
 erhält. Hier von formt man kleine Pufferchen, die man in
 Nierenform, Butter oder Palmöl hellgelb bäckt.
 Diese Pufferchen kann man warm essen oder auch kalt,
 mit Zucker bestreut, zum Kaffee geben. Ein sehr wohl-
 schmeckendes, leicht herzustellendes und billiges Gebäck.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herken, Halle a. S., Telefon 158.

H. Proepper & Co.

Ges. m. b. H.

Halle a/Saale.

Kontor:
 Delitzscherstr. 13.

Fernruf:
 Nr. 80 u. 1259.

empfohlen:

Erstklassige Salon-Briketts:

M W LUCKENAU STA ZEITZ BLITZ

und **Nasspresssteine.**

Industrie-Briketts für Bäckereien:

Prima westfälischen Zentralheizungskoks und Gaskoks,
 Böhmisches Kohlen, Anthrazit, Giessereikoks, Schmiedekohlen, Holzkohlen.

Bestellungen werden auch angenommen bei
Ferd. Weber & Sohn, Gr. Märkerstr. 27;
J. Leutner, Hackebornstrasse 2. [0524]

Kaliwerke Aschersleben.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. Mai d. Js., durch
 welche wir die Aktionäre unserer Gesellschaft auf den 15. d. Mts. zur
 ordentlichen Generalversammlung einladen, geben wir hiermit bekannt, dass die
Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)
 sich bereit erklärt hat, auch für solche Aktien, für welche das Stimmrecht
 im Sinne der **Verwaltung** ausgeübt werden soll, als Hinterlegungsstelle zu
 fungieren. Wir stellen daher denjenigen Aktionären, welche ihre Stimmen der
 Verwaltung zur Verfügung stellen wollen, anheim, ihre Aktien ohne Bogen mit
 Blankovollmacht bis spätestens am 11. d. Mts. entweder bei der **Königlichen**
Seehandlung oder bei den bereits bekanntgegebenen Stellen — nämlich bei
 unserer **Hauptkasse** oder bei der **Direktion der Diskonto-Gesell-**
schaft — für uns zu hinterlegen.

Kosten erwachsen den Aktionären hierdurch nicht.
Aschersleben, den 7. Juni 1910. [0588]

Kaliwerke Aschersleben.

Inventur-Ausverkauf:

Gute Briefpapiere. Solide Schreibwaren.

Otto Strube,

Brüderstr. 16,
 am Markt. [2665]

2688!

Volksbade-
 wannen M. 12, 13, 50, 15

Schaukel-
 wannen M. 38.—, 48.—

Kinderbade-
 wannen, Sitz-, Fuss-,
 Rumpf-, Schwamm-
 wannen, Klosettstühle,
 — Bidets, —
 Wilh. Heckert,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Optische Waren
 preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1 a

Otto Unbekannt.

Briefpapiere [0500]
 Kuverts, Rechnungen, Postkarten
 mit Firma liefert billigst. Mast. fr.
 K. Keesberg, Hofzeislar.

Automobile

Windhoff (ruhigster Tourenwagen),
Loreley (gold. Medaille 1910),
Lastautomobile, [0376]
Pneumatik-Reparatur-Anstalt

Paul Ehrhardt, Halle a. S.,
 Kirchenerstrasse 8.

Aepfelmost

von Adam Rackles, Frankfurt a. M. hergestellt aus
 frischem Saft edelster Kelteräpfel, sterilisiert
 und alkoholfrei, ist während der heissen Jahreszeit ein
 bestbekömmliches Erfrischungsgetränk. [0534]

1 Fl. 90 Pfg. — 10 Fl. 8,50 Mk. inkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein von Adam Rackles,
1 Fl. 35 Pfg. — 10 Fl. 3,00 Mk. exkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein - Champagne,
 ½ Fl. 2,50 Mk. — ½ Fl. 1,50 Mk. empfohlen

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
 Fernsprecher 2530.
 Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [2686] **Halle a. S.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Tägliche volle Häuser!
 Mit sensationellem Erfolg
 abendtäglich 8,15 Uhr:

Der Graf

von [0505]
Monte Christo,
 romanisches Schauspiel in
 1 Vorpiel u. 4 Bildern nach
 dem weltberühmten Roman
 von Alexander Dumas,
 bearbeitet von A. Steinmann.

In den Zwischenacten:
Bromnade in den feillich
erleuchteten Gartenanlagen.

Damen- u. Herren-Schirme, Stöcke.

Gust. Liebermann, Weinberg-
straße 30.

Zoolog. Garten.

Donnerstag, den 9. Juni,
Erster
Bayrischer Abend.
 Von nachm. 4¼ Uhr ab
gr. Elite-Konzert
 des [0512]
Leipziger Tonkünstler-
Orchesters
 (Leitung: Herr Kapellmeister
Günther Coblenz.)
Münchener Bier vom Faß,
Saarländ. National-Hühn-

Wein-Abteil, erstklassige Küche.

Eine bayr. Straßenkapelle.
Horandoli u. Beren.
 Illumination des Gartens.

Nachm. 5½ Uhr und abends
 9 Uhr **Vorstellung des**
Liliputaner - Zirkus.

Eintrittspreis:
 Erm. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
 Von abends 7 Uhr ab
 u. Berlin 35 Pfg. einchl. Steuer.

Sams und Warmeluden

in 1 3/8-Östern u. 5 3/8-Östern
 empfiehlt reich eingetroffen
Curt Ehrenberg,
 Sternw. 1459. Gr. Steinstr. 11.
 Seidenwolle nicht einlaunbar,
 nicht färbend,
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.
 Mit 2 Beilagen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Abwehr der päpstlichen Enghilft.

In einer unerhörten, den konfessionellen Frieden keinesfalls fördernden Weise hat es das Oberhaupt der katholischen Kirche gewagt, unter ungeheurer Verletzung der Menschlichkeit, Männern und Frauen vor solche Worte herabzusetzen...

Lehrer Kolbe, Bennwitz.

Am 7. Juni. (Fahnenweihe.) Vorgesetzten feierte der Artillerie- und Militärverein des benachbarten Chöruhr unter Anführung des Kommandanten...

Am 7. Juni. (Öffentliche politische Versammlung.) Am nächsten Sonntag, den 12. d. Mts., veranstaltet der konservativere Verein für Halle und Umgegend eine öffentliche politische Versammlung...

Am 7. Juni. (Abgeleitete Dampfheizung.) Selbstmord) Die Stabsarztuntervernehmung lehnte die vom Magistrat beantragte Einrichtung einer Zentralheizung für die beiden Bürgerhäuser ab...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

laner einen fihernen Fahnen Nagel. Der Vorsitzende erhielt eine goldene Fahnenadel, das Vorkomitee die Anerkennung.

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Wesche, Superintendent Bregler-Gräfenhain und Schulinspektor B. B. Wesche, Kreisrat Karl B. B. Wesche...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

Kongresse und Ausstellungen. Am 7. Juni. (Wiesener Rede.) In einer öffentlichen Versammlung in (Kreis Wertheim) grüßte mehrere Redner die in der Provinz Sachsen...

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

1. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten. 2. Die Eltern, Vormünder usw. verpflichten sich, die Kinder zu erziehen und zu unterhalten.

zu machen. Wie uns mitgeteilt wurde, sind bereits Forderungen von Studierenden der verschiedenen Hochschulen geplant. Das Direktorium beschließt jedoch nicht, diese Forderungen nur auf die höheren Lehren ausdehnen zu lassen, sondern sie auch auf die niederen Lehren für Interdisziplinäre, Handwerker- und Arbeiter-Bereinigungen, technische, wissenschaftliche und andere Vereine sowie für die angelegtesten größerer Betriebe zu organisieren. Das Direktorium bittet die Korporationen, rechtzeitig ein Gesuch um wissenschaftliche Führung einzureichen, da der Organisationsplan, wenn möglich, am nächsten Jahres genehmigt werden muß. Angedenkt wird, in Zukunft auch die Forderungen auf einen bestimmten Tage genehmigt werden, damit alle Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden können.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

† Von der Universität Halle. Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. med. phil. Wilhelm Roux, Direktor des anatomischen Universitätsinstituts in Halle a. S., feiert am 9. d. M. seinen 60. Geburtstag. Roux hat als erster die Erforschung der direkten Entwicklungsurachen der tierischen Organismen in methodischer Weise in Angriff genommen und durch eine Anzahl von Untersuchungen fortgeführt. Dadurch hat er anregend auf viele jüngere Forscher gewirkt und wird infolgedessen als Begründer einer neuen morphologischen Disziplin der „Entwicklungsmechanik“ anerkannt. Prof. Roux ist in Jena geboren, Schüler von C. Jaeger und Bismarck. 1878 wurde er Assistent am hiesigen Institut in Leipzig, kam dann an das anatomische Institut in Breslau und habilitierte sich ebenfalls im Juli 1880 für Anatomie. 1886 wurde er a. o. Professor und schied am 1. Oktober 1888 aus seiner Stellung am anatomischen Institut zu Breslau aus, das jedoch für ihn gegründete erste Institut für Entwicklungsmechanik und Entwicklungsmechanik in Deutschland zu übernehmen. Aber schon nach einem Jahre folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor für Anatomie nach Jena, von wo er 1895 nach Halle als Nachfolger Czerhys übertriedelte. Von seinen Werken seien genannt: „Der Kampf der Teile im Organismus“ (1880), „Gammelle Abhandlungen über Entwicklungsmechanik der Organismen“ (1895), „Die Entwicklungsmechanik der Organismen, ein neuer Zweig der biologischen Wissenschaft“ (1905). Er ist seit 1894 Herausgeber vom Archiv für Entwicklungsmechanik.

Wie wir erfahren, hat der ordentliche Professor für alte Geschichte Dr. Conrad Gidorius in Breslau einen Ruf an die Universität Halle a. S. als Nachfolger Nieses erhalten; er hat jedoch den Minister gebeten, ihn in seinem derzeitigen Wirkungskreise in Breslau zu belassen. Dr. Gidorius, der seit einem Jahrzehnt in Breslau lehrte, war früher a. o. Professor in Leipzig.

he. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Böttingen gemeldet wird, hat der ordentliche Professor der Anatomie und Direktor der Sternwarte an der dortigen Universität Dr. Johannes Hartmann einen Ruf an die Wiener Universität erhalten. In Böttingen obdemselben Kreises verläutet, daß er dem Rufe Folge leisten wird. In Wien wird er die zweite astronomische Lehrstuhl übernehmen als Nachfolger des Professor Dr. Josef v. Oppolzer, der an Stelle des in den Pensionen des Grafen v. Spreti Dr. v. Weß zum Direktor der Universitätssternwarte ernannt wurde. Dr. Hartmann ist ein vortrefflicher Beobachter. Seit Professor Dr. Wolbenauer in Breslau befehligt am 8. des Monats Oberrheing. — Dem Hofkaplan und artistischen Sekretär am Hoftheater in Darmstadt Hermann Ruppel wurde als Beförderer des Wertes „Das Großherzogliche Hoftheater zu Darmstadt 1810“ vom Großherzog von Hessen das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

Sport und Jagd.

Reiz Heinrichs-Jagd 1910.
Im Straßburger Jagdrevier Dienstag ab 6 Uhr früh zur Jagd der letzten Gänge Straßburger Weg 101 Wagnen, die in Abschnitten von je 1 Minute abgelassen wurden. Reiz Heinrich hat kurz vor Beginn des Starts auch diesmal wieder als Sieger die Jagd an. In der Nähe der Waage geriet Wagen 71 (G. G. Sellmann, Protos), bevor er noch den Startplatz erreicht hatte, beim Einfließen von Benzol in den Tank und wurde so fluchtartig gestoppt. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines Jägers entstanden sein, einem ein brennendes Zündholz fallen ließ. Um 1/2 6 Uhr trafen die ersten Wagen in Heiligkreuz ein. Kurz nach 8 Uhr begann die Schnellleisungsprüfung auf der 6,5 km langen Rennstrecke zwischen Heiligkreuz und Weichenheim, wo sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Das Rennen begann anfänglich in einem guten Verlauf, mehr als fünfzig Wagen wurden durch den Reiz Heinrich durchgeganzen, als plötzlich sich ein schwarzer Unfall ereignete. Vom Wagen 57 (Weißer Franz Feine, Hannover), der mit großer Geschwindigkeit bereits bis an die nächst den Ziel erzielte Zäune herangekommen war, sprang ein Reiter ab. Der Führer verlor, wie die „Post“ berichtet, bei der Jagd in der Lage war, die Gewalt über die Waage, der Wagen geriet ins Gebirge und rannte mit voller Wucht an einen Baum und wurde vollständig gestört. Die Jagden des Wagens: Diplom-Ingenieur Feix Benedict aus Berlin, der die Jagd als Unparteilicher mitgemacht hatte, und der Chauffeur Brunnhuber wurden getötet, der Führer und Weiser des Wagens erlitten schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Der Welt war an derlei Unglücken schon gar nicht gewöhnt, und selbst den Berühmtesten der Jagd wurde es nicht abgebrochen worden. Es wird angenommen, daß das Unglück durch das Wagnen des Pneumatik herbeigeführt worden ist, daß es eine jener unbedeutenden Zufälligkeiten des Autoports, die für niemand eine Schuld treffen kann. Keine war als flüchtiger und beweglicher Fahrer bekannt, der höher an allen größeren Tourengeheuren in Deutschland teilgenommen hat. Der verunglückte Diplom-Ingenieur Benedict hat sich bereits an der Heizer-Konkurrenz 1907 als Unparteilicher beteiligt und in gleicher Eigenschaft an den früheren Reiz Heinrichs-Jagden teilgenommen. Seine wurde nach dem Krankenhaus in Göttingen gebracht, wo sich bald darauf auch Reiz Heinrich eingefunden hatte, der seit eine Stunde am Krankenlager verweilt. Die Schnellleisungsprüfung wurde nach einer Stunde fortgesetzt und ohne Unfall zu Ende geführt.

Die Abfahrt der Teilnehmer an der Reiz Heinrichs-Jagd von Weg 6 begann heute früh um 7 Uhr ab vor dem Deutschen Tor. Der Start war um 8 Uhr 15 Min. zum Ganzen. Die 88 Wagen überholten die Waage in dessen nächster Gebirge noch zweifelhafte war, startete nicht. Oben startete der Wagen Nr. 120 nicht. Beim Wagen Nr. 70 begann ein Brand auszubrechen, der jedoch durch Umwerfen von Sand gelöscht wurde, so daß der Wagen an der Jagd teilnehmen konnte. Reiz Heinrich fuhr mit der Überleitung an der Spitze. Ausgeschieden sind die Wagen Nr. 13, 17, 23, 28 und 43. Noch ungenügend, da bis zum Kontrollpunkt noch nicht eingetroffen: Nr. 57, 71, 114, 118 und 125. Am Ganzen sind bis jetzt 38 Wagen ausgeschieden einschließlich der in Berlin nicht abgegangenen oder nicht geteilten. Während der Jagd in der fünften Klasse wurden die Teilnehmer von drei Geschützen heimlich. Die Wagen mußten infolge der heftigen Regenfälle zum Teil ausweichen. Der Teilnehmer Nummer 117 um so mehr unter der Waage, als sie wegen der Hitze nur leicht angezogen waren. Auf der Strecke wurden zwei Bäume vom Winde getroffen, die den Weg verstopften. — Bei der getragenen Schnellleisungsprüfung erzielte die beste Fahrgeschwindigkeit 2 Min. 41 Sek. Hoffmann. Der Zustand des verunglückten Direktors Reiz Heinrichs ist sehr ernst.

Jurliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Dachbeder, Klempner, Glaser und Tischlerarbeiten zum Bau von vier Arbeiterwohnungen für die Domäne Rathenburg a. E. soll getrennt vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr im Bureau der Kreisinspektion Halle I, Oberrstraße 15, einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen anzusehen sind. Die Angebotsformulare gegen Erstattung der Servicefähigkeitskosten zu entnehmen sind. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Der Königl. Kreisbauinspektor. J. B.: Joch.

Bekanntmachung.

Nach Fertigstellung der Pfahlarbeiten auf der Kreisstraße Orbn.-Luzerna wird die unterm 3. Mai d. J. angeordnete Sperre aufgehoben und die Straße für den Verkehr wieder freigegeben. Vornburg, den 7. Juni 1910. Herzogliche Kreisdirektion. J. B.: Dr. Luedicke.

Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz

Empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: Porös-wasserdichte Pelzerinnen für Damen, Herren, Kinder von 7,75 Mk. an, porös-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosens, wasserdichte Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Stöckel, Schneeschellen, Tiroler Stiefel und Gamaschen, Reisekoffer, Reiseplanis, Reisebetten, Reiseuhren, Reise-schuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc. Eigene Fabrikation echter Innsbrucker Loden-Pelzerinnen leicht, warm, wasserdicht und porös. Große Auswahl in Wottomänteln. Schwisssaufnehmende poröse Unterkleidung. Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2923. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 2792

Verdingung.

Die Verdingung der zur Erweiterung der Sabelstraße auf Bahnhof Wiederau erforderlichen 1100 qm harten Pflastersteine (Kopfstöße) soll öffentlich verdingung werden. Bedingungen können von der unterzeichneten Betriebsinspektion — sowohl bei der Bauart, wie auch gegen porös- und bestellfreie Voreinleitung von 50 Wiener begogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Montag, den 25. Juni d. J. vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Betriebsinspektion unter Verfügen von Probesteinen, die der Lieferung zu Grunde gelegt werden, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle S., den 6. Juni 1910. Königl. Eisen-Betriebsinspektion I.

Häufig-Verdingung.

Die diesjährige Einräumung der Gemeinde Gatterfeld, Kreis Querfurt, soll am Donnerstag, den 16. Juni, 3- nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gemeinde-Gasthofe öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. Gatterfeld, den 6. Juni 1910. Der Gemeindevorstand. Anschließend hierzu werden die städtischen des Ritterguts Dörmmer mit verpachtet. D. C.

Gasthof-Verpachtung.

Der hiesige Gasthof soll vom 1. Oktober 1910 an neu verpachtet werden. Nachstehende wollen sich unter Vorlage von Ausweisen über ihre Person, Kauensfähigkeit und bisherige Tätigkeit, auf ab 15. Juni melden. Rechtsbedingungen sind hier einzusehen. Rensum Hauptmann. b. Wippra i. O. 12788

Stilles Rittergut, Bes. Halle.

ein Plan, quer Hoben u. Gebäude, ist zu verpachten ev. zu verkaufen. Off. u. Selbstbestellanten erbitte. Z. u. 752 a. d. Exped. d. Bl. 10583

Ein Kohlengeschäft, gute Lage,

reichl. Inventar, bei 1500 Mt. Anz. wegen Krankh. f. ob. hater billig zuverl. Off. u. Z. Sch. Am. Exped. b. Wippra i. O. 12788

Fuchshüte

zu verkaufen, fischeres Reit- und Wagenfedr. 6 S. alt, 170 cm hoch. Preis 1500 Mt. Off. u. Z. h. 755 a. d. Exped. d. Bl. 10583

Granshimmelwaid,

hübr. geritten und gefahren für jedes Geschl. zuverlässig, wegen Pensionierung zu verkaufen. Preis 1300 Mt. 12771 v. d. Tann, Ballenstedt.

× Golpa ×

Erstklassige Qualität für Hausbrand-Industrie

Haupt-Vertrieb für Halle a. S.: Friedrich Jesau, Dessauerstrasse, Fernr. 208.

Hochherrschäftliches Gut

mit Schloß, unweit Breslau, Bahnstation am Dofe, ist unter günstigen Bedingungen veräußert. Größe ca. 1388 Mr. 1018 Mrq. guter Acker, 280 Mrq. ertragreiche Wiesen, 42 Mrq. Wald, 48 Mrq. Hofraum, Park etc. Grundbesitzvermögen 7800 Mrq. Gute Jagd, elektrische Anlage, reichl. Inventar, beste Verwertung aller Produkte. Anschaffung 175 000 bis 200 000 Mr. Veräußerung jederzeit gestattet. Weitere Auskunft erteilt kostenlos unter Nr. 101. Landbank Berlin. Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5, Telefon 1259.

Rittergutsverpachtung.

Ein in der Provinz Sachsen (Reg.-Bezirk Merseburg) belegenes Rittergut von 2400 Morgen mit vorzüglichen Boden- und Hofverhältnissen, Brennerei, sehr guten Gebäuden und bester Niederjagd soll umstände halber vom Frühjahr 1911 ab auf 18 Jahre verpachtet werden. Anfragen werden unter U. D. 1614 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, erbeten.

Heute, Mittwoch, ist eine sehr grosse Auswahl prima Altmärker Milchvieh, als hochtragende Kühe, und nehmliche Kühe, bel mit zum preiswerten Verkauf eingetroffen. Halle a. S., Frankenstr. 17. S. Pfifferling, Teleph. 288.

Freitag, den 10. Juni, habe wieder eine Auswahl Westfensburger Wagenpferde sowie dänischer, belgischer Spammperde Sangerhausen. Wilhelm Stock, Fernspr. 46.

Von Freitag, den 7. d. Mts. ab steht ein großer Transport junger prima hochtragender neumilchender Kühe preiswert bei uns zum Verkauf. Halle a. S., Deffertstr. 10 (Duff. Hof). Teleph. 1118.

Auf der Domäne Ammsstedt bei Ballenstedt a. S. stehen la. Merino-Fleischschaf (gebürte und ungebürte) und Orfordshire-down-Vollblut-Jährlingsböcke zum Verkauf. Vor Veräußerung wird Anmeldung nach Schloßdomäne Ballenstedt a. S. erbeten. Ein großer Posten Kataochalen zur Verwendung als Viehfutter billig abzugeben. Bernh. Most, G. m. b. H., Halle a. S.